

Abstimmung in der Eulenkasse

Die Entscheidung

1



Es waren einmal drei außerordentlich neugierige Eulenkinder, die es besonders liebten, über alles, wirklich über alles nachzudenken. Ganz gleich, ob sie spannende Abenteuer im Eulenwald erlebten, oder ob sie Neues in der Natur entdeckten, oder ob sie Fragen nachgingen, die sie sehr beschäftigten. Vor allem zählten neben Sturzflügen und Blindflügen Gedankenspiele zu ihrem liebsten Zeitvertreib. Auch die Schule besuchten **DENKZUERST**, **DENKEGERN** und **DENKMALNACH**, so hießen die drei Eulenkinder, überaus gerne.

Nach einem bitterkalten Winter, den **DENKMALNACH** und ihre Familie bei ihren Verwandten verbracht hatten, kehrten sie in ihren geliebten Eulenwald zurück. Wunderschön war es dort. **DENKMALNACH** war jetzt gar nicht mehr klein und unerfahren. Viele Erlebnisse hatten sie und ihre beiden Geschwister während der weiten Reise



zum Nachdenken
und so manche
Erfahrungen zum
Philosophieren gebracht.
So entwickelten sich
die drei Eulenkinder,
DENKMALNACH und ihre
beiden Geschwister, zu
prächtigen Jungeulen,
die sehr, sehr klug
geworden waren.

Eines Abends,
als sich alle

Eulenkinder des Eulenwaldes nach der Zeit ihrer Abwesenheit wieder in der Schule zusammengefunden und von ihren abwechslungsreichen Erlebnissen erzählt hatten, machte ihre Lehrerin **KINDERLIEB** drei Vorschläge, aus denen die Eulenkinder einen auswählen durften.

KINDERLIEB wusste, wie schwierig diese Aufgabe war, doch schließlich wollte sie gründliches Nachdenken und das Treffen von Entscheidungen damit üben. Sie hatte sich für dieses Schuljahr vorgenommen, jede

erste Schulstunde der Woche mit einer neuen Denkaufgabe zu beginnen und nicht wie bisher, mit dem beliebten Schulanfängerlied des



Ich-kann-das-schon-Festes.

„Sich entscheiden, oje, das kenne ich, das ist manchmal mühsam!“, flüsterte **DENKMALNACH** ihrem Freund **NEUNMALKLUG** zu. **DENKMALNACH**, **DENKEGERN** und **DENKZUERST** ahnten längst, wie verzwickelt das Treffen einer Entscheidung für sich selbst sein konnte, da Vater und Mutter ihren Kindern oft ihren freien Willen ließen und sie überlegen sollten, welche Wahl wohl die beste sei. Wie sollte nun in einer Klasse mit vielen Eulenkinder eine gute Entscheidung gelingen?